

Zeiten 14.50, Dinkel 9.50, ...
Scheerer, 72 S.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen "Feierstunden" u. "Unsere Heimat"

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80; Einzelnummer 10 S. - Erscheint an jedem Werktag. - Verbreitetste Zeitung im O.W.-Bezirk Nagold. - Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage "Haus, Garten u. Landwirtschaft"

Anzeigenpreise: Die 1/2spaltige Bezugszeile ober ...
Witkowski, Stuttgart 6118

Vollversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 31. Mai. Gestern trat die Württ. Landwirtschaftskammer zu ihrer zweiwöchigen 19. Hauptversammlung zusammen. Präsident Adorno stellte fest, daß die Notlage der Landwirtschaft in der Zeit seit der letzten Vollversammlung kleiner geworden ist. Für die Inangriffnahme des Notprogramms sei die Landwirtschaft dankbar. Der Präsident hob hier den Anteil des Reichspräsidenten an dem Zustandekommen des Hilfsprogramms hervor. Die ausgesetzten Mittel seien aber viel zu gering, um entscheidend helfen zu können. Notwendig sei eine volle Entfaltung der landwirtschaftlichen Selbsthilfe. Aber auch diese werde den Niedergang der bäuerlichen Betriebe nicht aufhalten vermögen, wenn nicht eine gewisse Staatshilfe, eine gesunde Haarterhaltung, die Fortführung der jährlich wiederkehrenden Förderungsmassnahmen auf allen Gebieten der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und des Gartenbaus wurden neue wichtige Aufgaben in Angriff genommen. Es fanden 156 Red., Red., Biegel-, Säuglings- und Krankenpflegekurse mit 2873 Teilnehmerinnen statt. Von der Kammer wurden teilweise mit Unterstützung der Landwirtschaftsschulen 350 Beispielswirtschaften eingerichtet. Die Tierzuchtsteigerung hatte besonders mit der Milchpropaganda und der Milchpreisverhandlungen sowie mit den gesetzlichen Vorschriften für Milchhandel sich zu befassen. Die Einfuhr einer Buttermarke und die Verleihung der Milchmarke ist eingeleitet. Die Ausfuhr von Pferden (2080 Stück), Rindvieh (9047 Stück) und Schafen (22 000 Stück) wurde vermittelt. Die Qualität des württembergischen Schaafes ist durch die züchterische Beratung so gehoben, daß die Nachfrage nach Schafen und nach Schafwolle ständig wächst. Die Zucht des weißen veredelten Landschweins und des schwarzbäuchigen Schweins findet immer weitere Anerkennung. Die Ziegenzucht geht stark zurück. (Niederer Milchpreis.)

Leber das Notprogramm und die für die württ. Landwirtschaft überaus wichtigen Abkärfragen erstattete Freiherr v. Stauffenberg-Riftissen ein Referat, das als Kern und Höhepunkt der ganzen Tagung bezeichnet werden muß. Der Name des Notprogramms habe Erwartungen geweckt, die bei der geringfügigkeit der ausgeworfenen Mittel niemals erfüllt werden können. Wenn es gut gehe, werde Württemberg vielleicht 2-3 Millionen aus dem Notprogramm herausziehen können. Die landw. Selbsthilfe habe die schwierige Aufgabe der Anpassung an die Bedürfnisse des Marktes noch vor sich. Der Redner entwarf ein kritisches Bild der Landwirtschaftspflege und der landw. Organisationen in Württemberg, die an Einfachheit sehr zu wünschen übrig ließen. Für die Zwecke der Abkär-Organisation bedürfe die württembergische Landwirtschaft in den nächsten 10 Jahren eine Summe von etwa 100 Millionen Mark, die der Staat, der für andere weniger wichtige Zwecke größere Summen aufgebracht habe, zur Verfügung stellen müsse, wenn die Landwirtschaft nicht zugrunde gehen soll.

Das Notprogramm

Die Kammer nahm in Uebereinstimmung mit diesen Ausführungen folgende Entschliessung an:
1. Die Unrentabilität der Landwirtschaft hat ihre Hauptursache in den mangelhaften Absatz und Preisverhältnissen. Der Absatz wird hauptsächlich erschwert durch die Lieferungen aus dem Ausland. Voraussetzung für einen gesicherten Absatz ist zunächst die Erzeugung von Qualitätswaren bei pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen und die Beschränkung auf wenige Sorten bezugsfähiger Waren.
2. Diese Selbsthilfemaßnahmen sind teilweise mit großem finanziellen Aufwand (Sammelmolkeerien, Lagerhäuser, Viehhäfen und Viehlammstellen, Tierlammstellen, But-

Die Verschuldung der Landwirtschaft

Der zweite Spungstag am Donnerstag begann mit einer Uebersicht über die landw. Betriebs- und Verschuldungsverhältnisse nach den Ergebnissen der Buchführungsabkläufe. Diese Frage behandelte Oberlandw.-Rat Bazlen. Die württ. Landwirte haben unter den derzeitigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen im gleichen Maß zu leiden wie die Landwirte in anderen Teilen des Reichs. Der Reinertrag der Betriebe ist so gering, daß er in vielen Fällen nicht einmal zur Ernährung der Familienmitglieder ausreicht, viel weniger zur Begleichung von Schuldenzinsen und dergleichen Lasten. Die Gesamtverschuldung je Hektar betrug am 1. Juli 24: 74.40 RM., am 1. Juli 25: 160.70 RM., am 1. Juli 26: 231.30 RM., am 1. Juli 27: 283.90 RM. Wenn der Weiterverschuldung, die in den letzten Jahren jährlich um durchschnittlich 70 RM. je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche gestiegen ist, nicht Einhalt getan wird, werden viele Betriebe in absehbarer Zeit unter den Hammer kommen. Mit einer Sanierung der Schulden oder Umschuldung kann den Betrieben nachhaltig nicht geholfen werden, es muß vielmehr auch von Regierungsseite aus alles daran gesetzt werden, die Rentabilität der Landwirtschaft zu heben.

Ueber Steuerfragen sprach Gutsbesitzer Herrmann-Baufelsen in seiner bekannnten gründlichen Art. Eine Senkung der Steuern und sozialen Lasten sei unumgänglich, da sie in keinem Verhältnis zu den landw. Einnahmen stehen und die landw. Betriebe geradezu erdrücken. Er schlug folgende Entschliessung vor: „Der verminderten Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen ist noch weiter als bisher Rechnung zu tragen. Bei der Veranlagung der verschiedenen Steuern sind die bisher zutage tretenden Anstände und Härten zu beseitigen, insbesondere ist folgendes zu berücksichtigen: Für die im Betrieb beschäftigten Kinder, insbesondere auch für die minderjährigen, sind höhere Abzüge zu machen als bisher. - Bei Beschäftigung fremder Personen ist unter allen Umständen der tatsächliche Lohnaufwand in Abzug zu bringen. - Ausfälle durch Witterungsschäden und Viehverluste sind in vollem Umfang in Abzug zu bringen. - Bei vermehrten Aufwendungen infolge Krankheitsfällen muß den Steuerpflichtigen mehr Entgegenkommen bei der Steuerveranlagung gezeigt werden. - Die Rahmenansätze für die Einkommen- und Umsatzsteuerveranlagung sind zu erweitern, damit es den Steuerauswärtigen in den einzelnen Bezirken ermöglicht wird, Sonderverhältnisse bei der Einkunstung der Steuerpflichtigen entsprechend zu berücksichtigen. Für Schweinehaltung, sofern es sich nicht um gewerbliche Betriebe handelt, sind besondere Zuschläge nicht gerechtfertigt.“

Zur Einheitsbewertung des landwirtschaftlichen Bodens stellte der Redner fest, daß Württemberg immer noch keine Vertretung im Reichsbewertungsbekrat hat.

Nach einer längeren Aussprache wurden die Entschliessungen einstimmig angenommen.

An Stelle des verstorbenen Landesökonomierats Schaffer wurde Gutsbesitzer Weiswänger-Neizell als neues Kammermitglied gewählt. Darauf schloß der Präsident die Tagung.

Am Nachmittag wurde der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim ein Besuch abgestattet.

Tagespiegel

Der Reichspräsident hat die amerikanischen Polarflieger Wilkins und Eielson empfangen.

Der neue preussische Landtag wird am 8. Juni unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten Graf Posadowski-Wehner (Volksrechtspartei) zusammentreten. Ministerpräsident Braun wird erklären, daß die Regierung dieselbe bleibe.

In Hamburg findet der große Frontsoldatenappell des Stahlhelms am 2. bis 4. Juni statt.

Der Internationale Bergarbeiterkongress in Nimes (Südfrankreich) nahm eine von Cook (England) vorgeschlagene Entschliessung für die siebenstündige Arbeitsschicht in den Bergwerken in allen Ländern an.

In Belgrad fanden wieder stürmische Kundgebungen von Studenten, unter die sich Kommunisten mengen, gegen Italien statt. Die Gendarmen mußte die Feuerwehr herbeirufen, um die erhitzten Köpfe abzukühlen. Auf beiden Seiten gab es Verletzte.

Neueste Nachrichten

Löbe beim Reichspräsidenten

Berlin, 31. Mai. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Reichstagspräsidenten Löbe, um sich über die parteipolitische Lage im Reichstag zu unterrichten. Die Verhandlungen des Reichspräsidenten über die Bildung des neuen Kabinetts werden erst stattfinden, wenn das gegenwärtige Kabinett sein Entlassungsgesuch übergeben hat, was am 12. Juni der Fall sein wird, da der neue Reichstag am 13. Juni zusammentritt.

Der Vorstand der Zentrumsparthei ist heute zu einer Sitzung im Reichstagsgebäude zusammgetreten. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hält am 11. Juni die erste Fraktionsitzung ab.

Die Skagerrak-Gedenkfeier der Marine

Kiel, 31. Mai. Auf dem Marinegarnisonsfriedhof fand heute vormittag vor dem mit Blumen und Kränzen reich geschmückten Ehrenmal für die Gefallenen in der Skagerrak-Schlacht eine Gedenkfeier statt, zu der Abordnungen der Marine und zahlreiche Angehörige der untergegangenen Besatzungen erschienen waren. Nach dem Vortrag von „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehrer“ durch die Kapelle der Küstenwehr hielten die Marinesparkler Ansprachen. Auch der infolge eines Zusammenstoßes mit dem Panzerschiff „König Wilhelm“ bei Folkestone untergegangenen Besatzung des Kreuzers „Großer Kurfürst“ wurde aus Anlaß der heutigen 15. Wiederkehr des Unglückstags in einer Feier gedacht. Um 11 Uhr nahm dann Vizeadmiral Dr. h. c. Raeder auf dem Erzerzierplatz in der Wik die Parade ab. In einer kurzen Ansprache feierte er die tapferen Besatzungen als Vorbild treuester Pflichterfüllung.

Die Slowaken verlangen Selbstverwaltung

Praag, 31. Mai. Ein Parteitag der Slowakischen Volkspartei, die der tschechoslowakischen Regierung angehört, in Trenschin erklärte in einer Entschliessung, die Tschechen haben den feinsten in Pittsburg geschlossenen Vertrag, wonach die slowakischen Landestelle Selbstverwaltung innerhalb der tschechoslowakischen Republik erhalten sollen, nicht eingehalten. Die Slowaken verlangen, daß der Vertrag erfüllt werde.

Die Luftströmung der Tschechoslowakei

Brann, 31. Mai. In einer Versammlung der tschechoslowakischen Majarat-Flugliga führte der Kriegsminister Ubrzal u. a. aus: Wahrscheinlich werden sich an den Grenzen der Tschechoslowakei in der Zukunft schwere Kämpfe abspielen, in denen vielleicht das Schicksal Mitteleuropas entschieden werde. Das tschechoslowakische Flugwesen werde so gerüstet, daß das Land sich mit den ersten Staaten der Welt messen könne. Die Tschechoslowakei werde sich auch ernstlich mit dem Raketenwesen befassen.

Ein Luftfahrtamt in Frankreich

Paris, 31. Mai. In Frankreich herrscht die Befürchtung, daß durch die bisherige einseitige Förderung des Militär- und Marineflugwesens das französische Handelsflugwesen in anderen Staaten und besonders Deutschland gegenüber stark ins Hintertreffen gerate. Der Ministerrat hat nun gestern beschlossen, eine zusammenfassende Form des Luftfahrtwesens durchzuführen. Doch wurde die Frage zunächst noch offen gelassen, ob ein besonderes Ministerium oder ein Oberkommissariat oder ein Unterstaatssekretariat geschaffen werden solle. Jedenfalls solle das Amt mit einem unpolitischen Fachmann besetzt werden, um eine parteipolitische Verschiebung innerhalb des Kabinetts zu vermeiden.

Werbi Heimatzeitung!

Württemberg

Stuttgart, 31. Mai.

Rechtsregierung? Die sog. Schwab. Tagwacht schreibt, es sei nicht ausgeschlossen, daß in Württemberg eine Rechtsregierung gebildet werde...

Wahl der Beisitzer des Württ. Oberversicherungsamts. Nach § 1 der Wahlordnung für die Wahl der Beisitzer der Oberversicherungsämter sind für den Bezirk des Württ. Oberversicherungsamts für die bis Ende 1932 laufende Wahlzeit zu wählen aus dem Kreis der Arbeitgeber und der Versicherten je 160 Beisitzer und je 80 Stellvertreter.

Krankheitsstatistik. In der 20. Jahreswoche vom 13. bis 19. Mai wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 15 (tödlich 2), Genickstarre 1 (-), Kindbettfieber 1 (1), Körnerkrankheit - (2), Lungen- und Kehlkopftuberkulose 12 (28), Scharlach 5 (-), Typhus 4 (-).

70. Geburtstag. Professor a. D. Christoph Kirchner konnte in geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag feiern. Er wirkte 37 Jahre am Stuttgarter Karls-Gymnasium als Lehrer und ist der Herausgeber der bekannten Herzog-Plankischen lateinischen Lehrbücher.

Süddeutsche Tagung für Musikerziehung. Im Konzertsaal der Musikhochschule wurde gestern die Süddeutsche Tagung für Musikerziehung feierlich eröffnet. Professor Kempff sprach als Vorstand der Musikhochschule, Präsident Dr. Sigel für das Kuratorium der Hochschule Begrüßungsworte.

Aus dem Lande

Heilbronn, 31. Mai. Tantiemenrückstände des Stadttheaters. Nach einer Meldung der „B. Z. am Mittag“ soll das Stadttheater Heilbronn mit 40 000 Mark Tantieme an Autoren und Verlage im Rückstand sein.

Bödingen. H. Heilbronn, 31. Mai. Eisenbahner. Los. Auf dem hiesigen Verschiebebahnhof wurden dem Eisenbahnbediensteten Schäfer beide Beine unterhalb des Knies abgefahren.

Hausen. H. Heilbronn, 31. Mai. Tot aufgefunden. Der 80 J. a. Kastrierer Sammet von Dürrenzimmern ist gestern abend in der Nähe von Hausen tot aufgefunden worden.

Baihingen a. E., 31. Mai. Die Kake in der Orgel. Den Teilnehmern einer Hochzeit fiel es kürzlich auf, daß die Orgel der betreffenden Kirche nicht in gewohnter Weise gespielt werden konnte, auch der Organist soll mit seiner Leistung gar nicht zufrieden gewesen sein.

Die verlorene Krone

von Henriette von Meerheimb Roman aus dem Jahre 1866

27. Fortsetzung (Nachdruck verboten) „Sehr liebenswürdig ist der Empfang gerade nicht,“ flüsterte der Oberst Königsed zu, während sie die Treppe hinaufstiegen.

Mit gemischten Gefühlen stand Königsed in seinem Zimmer, das nach dem Garten hinausging. Eine drückende Hitze herrschte in dem hinter den geschlossenen Läden nur dämmrigen Raum.

Trotz dieser peinlichen Erwägungen empfand er doch auch wieder eine gewisse Erleichterung, daß Gisela dem lebhaften Treiben, welches sich bald in dem Palais Waldstein entwickelte, vollkommen fernblieb.

Das Essen vereinigte alle in dem großen Speisesaal. Auch Offiziere anderer Truppengattungen, die in Prag lagen, kamen aus ihren wenigen Standquartieren herauf.

Die Diener zeigten bereitwillig das ganze Schloß, ausgenommen wurden nur die Wohnzimmer der jungen Gräfin, die wie eine freiwillig Gefangene ihre Räume nur in aller Morgenfrühe und spät abends zu verlassen schien, um einen kurzen Spaziergang durch den Garten zu machen.

Böblingen, 31. Mai. Reiche Stiftung. Ein Sohn der Stadt hat im Einverständnis mit seinen Anverwandten und in Erinnerung an seine hier verstorbenen Schwester der Evang. Kirchenpflege eine Stiftung von 50 000 M gemacht zur Erbauung eines Gemeindehauses mit der Bedingung, daß der Bau im Jahr 1929 erstellt werde.

Kirchheim u. L., 31. Mai. Bodenfunde. Bei Grabarbeiten im „Ranner“ wurde ein Männergrab ausgehoben und der Inhalt geborgen. Es handelt sich um einen Kirchheimer Bauern aus der Zeit des 5. bis 7. Jahrhunderts nach Chr. Von den üblichen Beigaben fanden sich auf der rechten Seite ein Langschwert, 84 Zm. lang, auf der linken Seite ein Kurzschwert, unter dem Wehrgehäng noch ein Messer.

Waldhausen. H. Heilbronn, 31. Mai. 90. Geburtstag. Am 1. Juni feiert Dekonomierat Nikolaus Bantleon, der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete, den 90. Geburtstag.

Ulm, 31. Mai. Den Verletzungen erliegen. Der Unfall des Ulmer Pensionsautos, das am Pfingstmontag auf der Staatsstraße Landsberg-Augsburg bei dem Berjuch, zwei Motorradfahrer zu überholen, an einen Straßbaum geriet und sich überschlug, hat sich als wesentlich schwerer herausgestellt, als ursprünglich angenommen wurde.

Heidenheim, 31. Mai. Arbeitsjubiläum. Der Maschinenformer Wintergerst kann auf eine 40jährige Arbeitszeit bei der Fa. S. W. Boith zurückblicken.

Brenz. H. Heidenheim, 31. Mai. Hohes Alter. Die Margarete Meyer hier konnte gestern ihren 91. Geburtstag feiern.

Ahmemmungen. H. Heidenheim, 30. Mai. Unfälle. Am Pfingstsonntag wurden zwei Kinder und ein älterer Mann in der Gemeinde durch rücksichtsloses Fahren angefahren und teils leicht, teils schwer verletzt.

Riedlingen a. D., 31. Mai. Jungviehprämierung und Pferdemonstration. Am 10. Mai wurde hier die Jungviehprämierung der Viehzuchtgenossenschaft Riedlingen abgehalten. Der Veranstaltung wurden 250 Tiere zugeführt.

Leutkirch, 31. Mai. Als Leiche gelandet. Der 45jährige Bäder Joseph Buder hier wurde tot aus dem Reppenweiher gezogen. Die Leiche wurde von Badenden aufgefunden.

Friedrichshafen, 30. Mai. Offiziers-Zusammenkunft. Die diesjährige Bodensee-Offiziers-Versammlung findet am 10. im Rurgartenhof in Friedrichshafen statt.

Am Samstag, den 2. Juni treffen am Stadtbahnhof die ehemaligen Angehörigen der württ. Luftschiffer hier ein, um ihrer alten Garnisonstadt einen Besuch abzustatten.

im Garten aus der Ferne gesehen zu haben. Er trat aber dann immer sofort von seinem Beobachtungsposten am Fenster zurück.

Die ersten Tage vergingen ohne Störung. Trotz der drückenden Hitze fuhr die Offiziere abends nach der Sophieninsel hinüber, wo Konzert war und sich auch häufig gefangene oder rekonvaleszente österreichische Offiziere einfanden, mit denen bald ein freundlich harmloser Verkehr sich entwickelte.

Beunruhigend wirkten aber bald die sich täglich mehrenden Cholerafälle, die unter den in den engen Straßen Prags einquartierten preussischen Truppen rasch zunahmen.

„Das Wasser aus dem Brunnen riecht abscheulich,“ meinte Oberst von Balusjad. „Ich mag es kaum zum Waschen verwenden und habe den Leuten schon streng verboten, davon zu trinken. Sie wissen doch, daß unser Schreiber erkrankt ist, Königsed.“

„Jawohl, Herr Oberst. Ich war heute früh bei dem Manne. Er sieht schlecht aus. Die Gesichtsfarbe ist blaulich. Die Oberlippe zukt krampfhaft. Alle Cholerafranken haben dies fatale Lächeln.“

„Herr des Himmels — Königsed! Er wird doch nicht die Cholera haben? Es ist jedenfalls nur eine Kolot?“

„Das hoffte der Doktor. Aber mir gefällt die Gesichtsfarbe gar nicht.“

Das Gesicht des Obersten verfärbte sich. Er war ein mutiger, unerprobter Soldat, aber vor dem greulichen Gespenst der Cholera, das schattenhaft wie ein Phantom des Todes hinter den preussischen Truppen herzog, graute ihm.

„Auf alle Fälle muß die Gräfin Gisela sofort das Palais verlassen,“ meinte Königsed ablenkend, denn mit Entsetzen wurde ihm klar, in welcher Gefahr die immer noch so heiß Geliebte hier schwebte.

Aus Stadt und Land

Nagold, 1. Juni 1928

Nichts ist besser verkauft, als was man einem echten Freunde, der's bedürftig ist, schenkt.

Chinesisches Sprichwort

Sigung des Bezirksrats Nagold am 24. Mai 1928

Den wichtigsten Verhandlungsgegenstand bildete ein Gesuch des Gemeinderats Wildberg um Unterstützung der Stadtgemeinde in ihrer finanziellen Notlage. Es ist allmählich landbekannt, in welche traurige Finanzwirtschaft Wildberg (nicht ganz ohne eigene Schuld) durch die Beteiligung am Ausbau des Schlosses zu einem Sanatorium, aber auch durch die sog. Hohenbuchauer Epitoge (Schloß Hohenbuchau bei Wiesbaden), hineingetaumelt ist.

im Kirchspie Berechtigung Der Bezirksr Simmesfeld stimmungen vielmehr auf ten bisherige Simmesfeld starke Belast heim, nach wegen etwa über das son Gesuch an di der Gemein ihren beson schwer tragb den Vorstih Bertrags wurde näm fall uneranl entworfen R r a n k e n konnten im zu 500 000 M der Landes 30 000 RMK und zugleich Darlehen v Durch Bezir durch Unter war er sich Entnahme e barenden B Reichsbankd im Bezirks stenzar z rat anerkann dem entspre lage einer B neben freier Krankenhau spricht, die U rungen aufge aus Steuer m h ü n g u d Gebüh re n war mit der Gebüh rordn gungsgeld be hörige in R zimmer: 6 Kinder unter 3.50 M, Klaf

Wieder ei einen der M August 5 er Fahren das eingegangen. werismann, Arbeit nach Hände Arbeit Tod entrißn Kilgus, und wartung ein Kriegsteineh 2. Württ. In bei Wörth, v und als Zeug und mit Stol Rämpfen und Reden lebt n lebenden Ht K e d und H sammengehal gelebt in ger tun, so lang ihr Erschein über Beschich ahmneswertes führung mit sich ein Borb leicht verpö Kameradschaf Jüngere nich nichts zu er würdigen M Zeugen große tzung begegne londerer soll ihrer Persön verfüamen. all dessen, w unserm Volke Butzel fassen großen Wette über mit dem das sich nicht driffen Sum oder greiffe folgte oder a Herzens von man einen die eines Trauer Prei l e, fa leben zu wür vom guten K und gab der Der Vorstand seinen unberg eines Kranzes zugend von W Wächten sie a erhalten bleib Tiefbetriüb lige Trauertu mittel, der so nun trag man große Güte di in seinem Fad gerehtes und gendbein die über durch sei und Freunde der näheren U berger Land

jorgen! Die Hauptsache sind unsere Soldaten. Am besten wäre, wir räumten sofort das Palais und quartieren uns anderswo ein.“

Der Oberst zog heftig an der Klingenschür. „Meine Ordnung soll kommen!“ rief er dem Diener zu, der mit seltsam verstörtem Gesicht in der Tür erschien. „Die Ordnung des Herrn Obersten ist vor einer halben Stunde bewußtlos auf der Treppe zusammengeführt. Jetzt hat der Mann fürchtbare Krämpfe,“ berichtete der Diener mit zitterndem Unterleife.

„Die Preußen haben uns die Cholera mitgebracht.“ „Dummkopf — in euren trummen Gassen haben wir sie uns geholt!“ stieß der Oberst zornig hervor. „Mensch, stehen Sie nicht da und schlattern wie ein altes Weib! Schaffen Sie Eis — einen Lagersatzgehilfen! — Kommen Sie, Königsed, wir wollen selber sehen, ob die Kranken alles haben, was sie brauchen.“

„Es ist bereits für alles Nötige gesorgt worden, Herr Oberst.“ Der Diener suchte gewaltsam seiner zitternden Stimme Festigkeit zu geben. „Die gnädige Gräfin ordnete selbst alles an.“

„Die Gräfin Gisela ist bei den Kranken gewesen?“ Königseds Gesicht wurde totschlag. „Großer Gott, wenn sie sich ansteckt! Sie muß fort — jetzt in dieser Stunde! Ich will sie sofort sprechen und wenn es nicht anders geht, sie mit Gewalt wegchaffen.“

Er ging zur Tür. Der Oberst folgte ihm. Er war über den plötzlichen Ausbruch der unheimlichen Krankheit zu erschrocken, um sich über Königsed sonderbares Benehmen zu wundern.

Der Diener ging voran, aber nur bis zur Tür am Ende eines langen Ganges. „Die Gräfin hat sofort befohlen, daß die Kranken abgeondert liegen,“ flüsterte er. „Sehr verständige von ihr. Sie brauchen uns nicht erst anzumelden.“

Der Oberst klopfte nicht an, sondern drückte die Klinke nieder. Gefolgt von Königsed trat er ins Zimmer.

Eine schlankte Mädchengestalt, eine große, weiße Schürze über das blaßgraue, duftige Musselinkleid gebunden, beugte sich gerade über ein Bett und legte dem Kranken, der, in den Rippen aufgericht, sein verzerrtes Gesicht der sich öffnenden Tür zuwandte, einen Umschlag auf die Stirn. (Fortsetzung folgt)

Land

1. Juni 1928

was man einem echten...

ineffisches Sprichwort

ts Nagold

28

enstand bildete ein...

g um Unterstützung...

Es ist...

rige Finanzwirtschaft...

(Schloß)

er Epibode (Schloß)

getaunelt ist. Wenn...

Eigentümerin des...

ist, daß der in Selbst...

r dessen ärztliche Lei...

stärkte Kraft in der...

den - Homburg ge...

und - so ist es doch...

finanzen ohne fremde...

Gemeinderat ist zwar...

finanzwirtschaft durch...

st vor Kräften bei...

vor Monaten das...

größeres langfristiges...

Staatsmitteln zu ge...

üchsten Bedingun...

st werden können.

er, daß zunächst die...

Wildberger Verhält...

eine Dauerwirkung...

in Hilfe finden könne...

in ihrer Notlage zu...

Staats nur insoweit...

störperschaft nicht...

st mit der aus dem...

ausgewachsenen Wild...

gehender Aussprache...

g durch die Amtsver...

ebührensache gerecht...

Der Bezirksrat war...

mit der ab 1. Juli 1928...

neuen Gebührenerord...

stungsgeld beträgt...

in Klasse I: 7.50 M...

in Klasse II: 5.50 M...

in Klasse III: 3.80 M...

in Klasse I: 5.- M...

in Klasse II: 3.80 M...

in Klasse III: 2.70 M...

Wieder einmal mußten...

den einen auf seinem...

August Hertkorn, Gip...

82 Jahren das zeitliche...

eingegangen. Ein all...

geleiteter Handwer...

gung, ging er bis zu...

75. Lebensjahr seiner...

Arbeit nach und verdi...

seiner täglich Brot...

seiner Hände Arbeit.

Da ihm schon 1897...

seiner Frau durch den...

Tod entzissen wurde...

er zu seiner Tochter...

verheiratete Rilgas...

und durfte dort in...

guter Pflege und tr...

auer Aufwartung ein...

schönen Lebensabend...

bringen. Als Krieg...

teilnehmer von 1870/71...

in der 3. Kompanie...

des 2. Württ. Infanterie...

Regiments, mit dem...

er die Schlachten...

bei Wörth, vor Paris...

Champigny und Billiers...

mitmachte, und als...

Zeuge Deutschlands...

großer Zeit erlitt...

er gern und mit Stolz...

seinen Kriegserlebniss...

den blutigen Kämpfen...

und den schweren Str...

apazen. Bei diesen...

alten Reden lebt noch...

die Treue und Kamerad...

schaft, die jetzt noch...

lebenden Altveteranen...

(G. Freithaler, Chr. H...

arr, K. e. und H. a. h. n. r.)...

im Kirchspielvertrag von 1830 ruhenden ganz privaten...

Beerdigungen

Wieder einmal mußten die alten Krieger antreten...

Soldaten. Am besten...

Am besten sind und quartieren uns...

Ringelschnur.

„Wie tief er dem Diener...

en Kranken gewesen.“

„Großer Gott, wenn...

er folgte ihm. Er war...

unheimlichen Krankheit...

ndern drückte die Kante...

er ins Zimmer.

geieit, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen...

Wildbad, 31. Mai. Deutsche Tuberkulose...

Begünstigt von herrlichem Wetter, begrüßt von den Vertretern...

Lezte Nachrichten

Eine englische Stimme für Revision des Dawesplanes

London, 1. Juni. Die Forntnightly Review veröffentlicht...

Der Schacht-Prozess

Kowno, 1. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist...

Internationale Hilfe für Tobile

Berlin, 1. Juni. Das Berliner Tageblatt schreibt:

Das Wetter

Ueber Mitteleuropa liegt jetzt schwacher Hochdruck...

wege nicht erreicht werden können. Dieses Vorgehen zu...

400 japanische Fischer vermisst

London, 1. Juni. Nach Meldungen aus Tokio wurden...

Sport

Der Nordpolflyg Dr. Ekeners. Dänischen Journalisten...

Der Speerwurf in Amsterdam. Beim diesjährigen Olympia...

Handel und Verkehr

Die Ferngasversorgung der Ruhrgas-Aktiengesellschaft.

Urenfabrik Klenzsch AG. verzeichnet einen Verlust von...

Rentenanstalt Stuttgart. Der Gewinnanteil für das abgelaufene...

Verwertungsrecht einer deutschen Firma in Afghanistan.

Am 31. Mai. Schlachttiermarkt. Zutrieb: 4 Ochsen, 14 Färrn...

Viehpreise. Horb a. N.: Rube 400-600, Wurfkühe 250-300...

Schweinepreise. Weilderstadt: Milchschweine 35-62...

Fruchtpreise. Aalen: Kernen 14.50, Weizen 14-15, Haber...

Gekorbene:

Freudenstadt: August Bernhardt, Gastwirt j. „See“.

Wie blühend siehst Du aus! Advertisement for 'Eta-Tragol-Bonbons' with an illustration of a man and a woman.

Das Wetter

Ueber Mitteleuropa liegt jetzt schwacher Hochdruck...

Stadtgemeinde Nagold

Beigholz- und Reifig-Verkauf.



Am Montag, 4. Juni 1928 kommen aus Distrikt Lemberg u. Rillberg 3. Verkauf: Laubh., Beigholz: 2 Km. Nadelholz, Beigholz: 154 Km (Schir.-Prügel, Anbr.), Laubholz, Brennreife: 20 Wellen ungeb. auf Haufen; 160 Wellen ungeb. in Flächen; Nadelholz, Brennreife: 535 gebundene Wellen; 55 Wellen ungeb. auf Haufen; 2325 Wellen ungebunden in Flächen (Flächenl. mit Reistange), geeignet zu Baumstößen, Jaun- und Bohnenst.; Schlagraum: 1 Km. Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1/2 Uhr auf der Höhe der alten Freudenstädter Straße beim Hatterbacher Wegzeiger. Verkauf 4 Uhr im Pflanzenschulhause u. Abt. vordere Lache. 2238

Stadt. Forstverwaltung

Die Amtstörperschaft Calw vergibt die

Lieferung und Befuhr

Muschelkalksteinschotter

zur Unterhaltung der Bezirksstraßen und zwar von

320 Kubikmeter 15/25 mm groß und 600 Kubikmeter 25/35 mm groß

Die Bedingungen können von der Oberamtspflege Calw bezogen werden, weitere Auskunft erteilt die Oberamtsbaumeisterstelle II Calw. Schriftliche Angebote auf den ganzen Bedarf oder auf Teile desselben werden bis 15. August 1928 entgegengenommen von der

Oberamtspflege Calw

Wand-Fahrpläne

mit den Abfahrtszeiten von Nagold, den Auto-Verbindungen nach Hatterbach, Herrenberg, Wondorf, Walddorf-Pfalzgrafenweiler usw., den Postbotengängen, dem Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Dienst in übersichtlicher Anordnung, sind zu haben in der

Geschäftsstelle des „Gesellschafter“.

Einige

2247

Zimmerleute können sofort eintreten bei Baumeister Alber, Calw.

BEN HUR Roman aus den Tagen des Messias v. Lewis Wallace. 1.- 2 Teile in 1 Band nur Mk. 1.- vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser.

Mädchen-Gesuch.

Gesucht wird ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das schon gebiert hat, nach Stuttgart. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes. 2230



Trara - Trara - - - der heitere Fridolin ist da!

Die bunte Jugendzeitung für Sport, Spiel, Spaß und Abenteuer. Alle 14 Tage eine Nummer für 20 Pfennig zu haben bei Zaiser, Buchhdlg., Nagold

Probenummern kostenlos!



Danksagung.

Anlässlich des Ablebens unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters und Großvaters

PAUL LUZ Hotelbesitzer in Nagold

ist uns eine solche Fülle von Beileidsbezeugungen zugegangen, daß es uns unmöglich ist, jedem einzeln zu danken.

Wir sprechen deshalb auf diesem Wege allen, die an unserem schweren Leid teilgenommen haben, unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Luz mit Kindern.

Nagold, den 1. Juni 1928.

2245

Wart.

Am Sonntag, den 3. Juni 1928, von 1 Uhr ab, findet die

Eröffnung meines Schwimmbades mit Luft- und Sonnenbad

unter Mitwirkung der Stadtkapelle Altensteig, sowie der Schwimm-Abteilung des Turnvereins Altensteig (Preischwimmen) statt. Anschließend musikalische Unterhaltung im „Hirsch“.

Dür zum „Hirsch“.

2213

Tontaubenschüssen.

Die Bezirksjägervereinigung Herrenberg, der auch Jäger des Oberamts Nagold angehören, hält am nächsten Sonntag, den 3. Juni, nachmitt. von 1/2 3 Uhr ab in Felshausen ein Tontaubenschießen ab, zu dem alle Jagdfreunde des Bezirks herzlich eingeladen sind. Es soll dabei auch noch ein Anschluß der Jäger des Oberamts Nagold an die Bezirksjägervereinigung Herrenberg besprochen werden. 2224

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr im Gasthaus zur „Linde“ in Felshausen. Mit Weidmannsheil Vorstand: Gebert.

Damen-Strümpfe „Magnet“

in allen Preislagen nur bei

Eugen Schiller.

Lüchtliges, fleißiges

Mädchen

welches allen häuslichen Arbeiten vorzuziehen kann, für 1. Juni gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an 2228

Kaffee Himmelstein Pforzheim.

Große Geld-Lotterie zur Wiederherstellung der Kirche in Nollingen. Ziehung unversäuml. Samstag 14. Juni 1928. 2192 Geldgewinne und 1 Prämie zus. RM. 15.000, 6.000, 5.000, 1.000. Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt Eberhard Felzer Stuttgart, Friedrichstr. 58 Postbank Stuttgart 8413 sowie die bekannten Verkaufsstellen.

Hier bei G. W. Zaiser Buchhandlung. 2243

Löwenlichtspiele.

Samstag 8.15 Sonntag 2.30, 8.15

Die Galgenbraut

Aus Deutschlands schmerzlichen Tagen. Ein Spiel aus Augsburgs Schwedenszeit in 7 Akten sowie Beiprogramm.

Heute Singstunde Männerchor.

Morgen Männer- und Gemischter Chor. Volksgläubiges Erscheinen.

Nagold. 2248

Verpachte den Grasertrag

meiner Baumwiese (19 a) bei Oberkirch, Samstag abend 7 Uhr. Zusammenkunft beim Friedhof.

M. Wurster Schreinermeister.

Für Damen:

Kunstseidene Unterwäsche in vielen Farben

E. Schiller in beiden Geschäften.

Anzeigen

f. d. Samstag-Nummer wollen sofort aufgegeben werden.

Heute 8.30 Uhr Gesamtprobe „Traube“.

Nagold. 2246

Freiwillige Feuerweh

Am Sonntag, den 3. Juni, rückt die

T. und U. Kompagnie zur Übung aus.

Antreten präzis 7 Uhr beim Magazin.

Das Kommando.

Hypothekengelder

von 500-150000 Mark werden gegen gute Sicherh. vermittelt. Anfragen unter K. M. 100 postlagernd Glatten

Neue Matjesheringe

empfehlen

G. Heller.

2211

Voranzeige.

Nagold.

Löwenlichtspiele.

Ab 8. Juni 1928 kommt zur Vorführung

Luther

Ein Film der deutschen Reformation.

60 hervorragende Darsteller.

2212

Tempo! Tempo! Conz. B. Der Deutsche Kunstler, die Kunstzeitschrift im vom Umtrieb, ausverkauft, und was wollen Sie dann mit Ihrem Empfänger machen, wenn Sie die ausführlichen Programme eines Sender nicht haben? Verkauf.

Kinderartikel gewähren wir vom 1.-15. Juni 15-20% Rabatt. L. Brenner & E. Brösamle

Mädchen in Geschäftshaus (Hohensteig). Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in allen Teilen der Haushaltung vollkommen auszubilden. Näheres durch die Geschäftsstelle des Blattes.

Lebewohl das beste Mittel gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Er Sie gebrauch es hat's nicht.

Man w Expedition schollen. tionen an, fehr. Und d wie aus der welchen Nat. Zunächst teurer. Selbst risches Köm einem Schrit schuß von griff. Anla e i n e s ü b Aufgaben la Anlaß war A m u n d j e nervös gem nicht ganz g tiener an d Schule gepla Die Men Höhe zeitgen teure, wie d wußten sie fahrungen j seine nautisch heit in Fra Trauer j p witterflug ü die Orientier verloren hatt dem arg zer habe volles bereits an s d jenes Maß c eine reibungs auf dem ab bürgte. Auch plaudert. Nun die dessen Zelle prall erhält fahrten, wo bündung die und beschädigt hängt nun ein Form in hohe das halbfarrt tis stellt, nid „Stafia“ war inhalt und b den Ausmaß g r ö ß e erre im Hinblick a der Mannsch um so mehr mußte im h gering bemef Stundentilm Ganz abgeseh Motor einma on Berdestä herein in ein Spielerisches man in deut nen beobachte Fachmann al „Stafia“ zum mehr zu verp „Schönwetter Sicherheit au gekwindigkeit geführtes Ne der Stürmzer möglich. Diese tech sind von Sach General Robi hat sich ihnen wolte, daß er Die Lehrei leit behalten, wir alle hoffen von einer Post zu ziehen: w i sind die uner eines solchen ung mit dem Wir stehen E t e n e r u n d i e s e r F a h r t r i m f i n e K e n n t n i s m ö g l i c h e n L u d i e N o b i l e n i c w i r d e s G e f a